



jugend.nak.rt-süd



Ausgabe Januar 2005

Ihr Lieben

jungen Brüder und Schwestern,

aus der Tiefe meiner Seele wünsche ich euch ein überaus gnadenreiches und gesegnetes Jahr 2005! – Im Blick auf den vor uns liegenden Zeitabschnitt beschäftigen mich die Worte des Psalmsängers, die unser Stammapostel dem Überraschungsgottesdienst, den er am Sonntag, dem 14. November 2004, in Fellbach gehalten hat, zugrunde legte::

„Gott, der Herr, ist Sonne und Schild; der Herr gibt Gnade und Ehre.

Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.“

(Psalm 84, 12)

Ich wünsche euch – und darum bete ich auch -, dass ihr alle weiterhin die Kraft aufbringt,

in unserem herrlichen Glauben fest und standhaft zu sein, in der „ersten Liebe“ zu bleiben und die Hoffnung auf den Tag des Herrn festzuhalten.

Dann erlebt ihr auch im neuen Jahr das Licht, die Wärme und

das Leben aus der Sonne Gottes, den Schutz der Engel Gottes auf euren Wegen, insbesondere aber den Schutz des inwendigen Menschen durch den „Großschild des Glaubens“,

dass ihr bei unserem himmlischen Vater in Gnaden seid und bleibt,

dass es keine größere Ehre gibt, als ein Kind Gottes zu sein,

dass es den Frommen – d.h. den Aufrichtigen und Gott Ergebenen, denen, die ihn fürchten und lieben, die rechtschaffen und treu in seinen Geboten wandeln – nie an den guten Gaben aus dem Herzen unseres Wohltäters mangeln wird.

Lasst uns aber nicht nur Gutes empfangen, sondern – wie bisher – in vielfacher Hinsicht an der eigenen Seele und in den Gemeinden und Bezirken Gutes tun! Ich zähle weiterhin auf eure Liebe und Treue zum Herrn und seinem Werk und auf eure so wichtige und wertvolle Mitarbeit.

Im Überblick

1. Januar 2005

10.00 | Neujahrsgottesdienst

17. Januar 2005

**20.00 | örtliche
Jugendzusammenkunft**

28. Januar 2005

**20.00 | Jugendchorsingstunde
in Unterhausen**

30. Januar 2005

**11.00 | Jugendgottesdienst in
RT-Süd mit Nürtingen**

Herausgeber:

*Neuapostolische Kirche
Bezirk Reutlingen-Süd*

E-Mail:

jugend.nak.rt-sued@gmx.net
**oder wendet Euch an die
Redakteure**

Mit herzlichen Grüßen und mit den allerbesten Wünschen!

Euer

Klaus Saur

Terminkalender im Januar

1	Sa	10.00 Neujahr - Gottesdienst in allen Gemeinden
2	So	kein Gottesdienst
3	Mo	
4	Di	
5	Mi	20.00 Gottesdienst in allen Gemeinden
6	Do	Hl. 3 Könige - kein Gottesdienst
7	Fr	
8	Sa	
9	So	
10	Mo	
11	Di	
12	Mi	
13	Do	
14	Fr	19.45 Orchesterprobe in RT-Süd
15	Sa	
16	So	19.00 Chorkonzert in RT-Süd
17	Mo	20.00 Örtliche Jugendzusammenkunft
18	Di	
19	Mi	
20	Do	
21	Fr	19.45 Orchesterprobe in RT-Süd
22	Sa	
23	So	Bezirksapostel-Gottesdienst (Übertragung)
24	Mo	
25	Di	
26	Mi	
27	Do	
28	Fr	20.00 Jugendchorsingstunde in UNTERHAUSEN (bitte vollzählige Teilnahme)
29	Sa	
30	So	Bezirksjugendgottesdienst in RT-Süd mit Nürtingen und Orchester
31	Mo	

diesen termin unbedingt vormerken!

diesmal heißt es wieder nichts wie ...

auf und davons

Flüela Schwarzhorn
3146

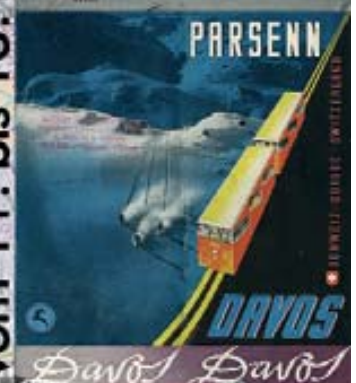
Piz Vadret
3229

Scalettahorn
3068

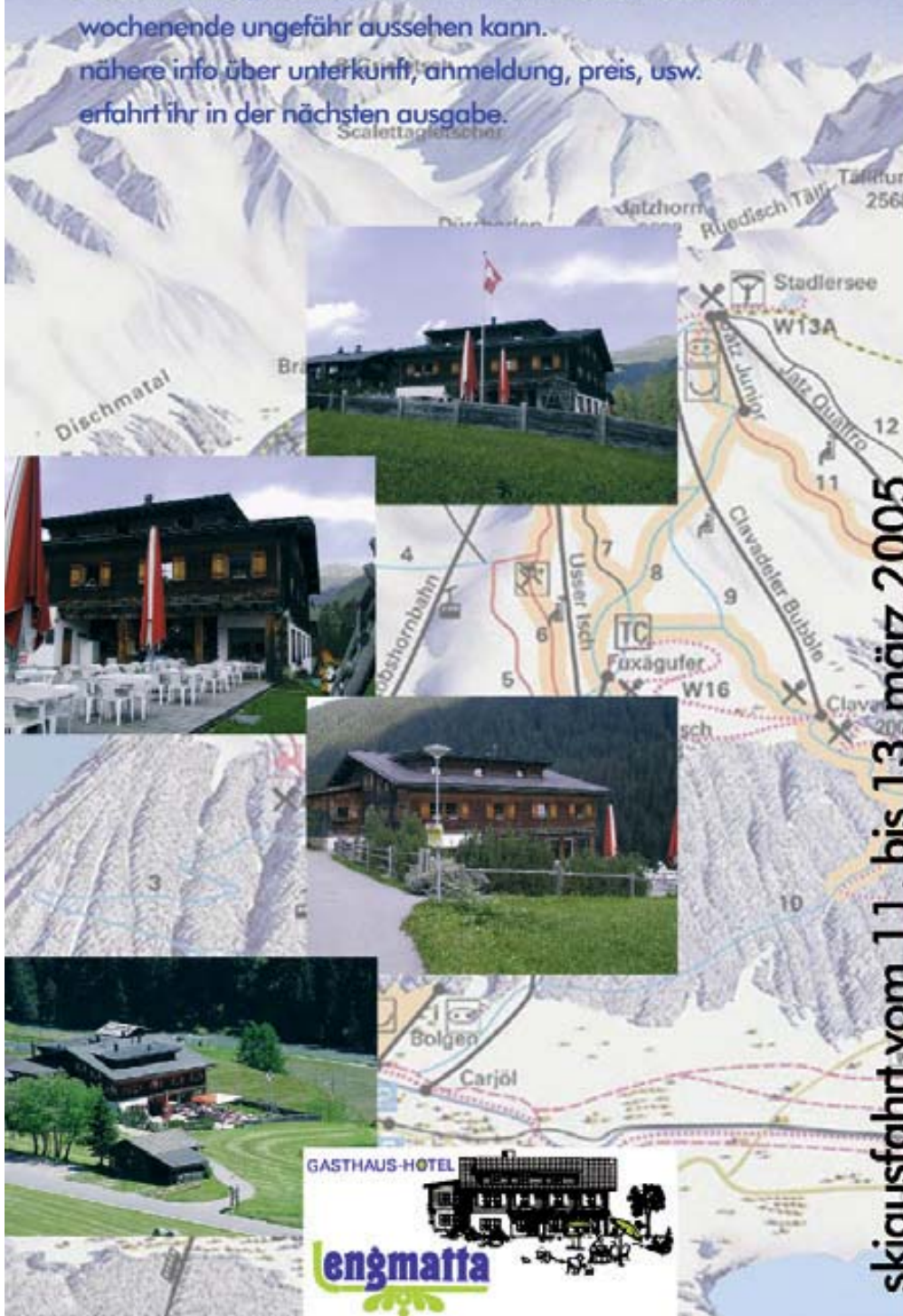
als kleiner vorgeschmack seht ihr hier, wie es an unserem
wochenende ungefähr aussehen kann.

nähere info über unterkunft, anmeldung, preis, usw.
erfahrt ihr in der nächsten ausgabe.

Scalettahorn



skiausfahrt vom 11. bis 13. märz 2005



Neujahr

steht kurz vor der Tür und wir von der Redaktion möchten euch einmal berichten, wie der Jahreswechsel in anderen Kulturen gefeiert wird. Der erste Tag des Jahres wird überall gefeiert, nur wann und wie, das hängt von den zahlreichen Kalendern und den verschiedensten Kulturen, die es auf unserer Erde gibt, ab. In Europa benützt man einen Kalender, der auf einem Sonnenjahr basiert. Demnach wird hier der Jahreswechsel am ersten Januar gefeiert. Begrüßt wird das neue Jahr mit Feuerwerk und guten Vorsätzen. Dieses Ereignis ist bei weitem nicht überall am gleichen Tag. In der jüdischen Kultur feiert man den Jahreswechsel nach unserem Kalender erst im September. Mit diesem Feiertag, der Rosch Haschana genannt wird, beginnt der erste Tag des Jahres im jüdischen Monat Tischri. Nach jüdischem Glauben werden mit Rosch Haschana die „zehn Tage der Buße“ eingeleitet. Am zehnten Tischri enden die Bußetage mit dem Versöhnungsfest, dem höchsten Feiertag des jüdischen Kalenders. Ein weiteres Beispiel für einen anderen Jahreswechsel ist China. Dort lebt man nach dem Mondkalender, und Neujahr, auch Frühlingsfest genannt, fällt nach unserer Zeitrechnung zwischen den 21 Januar und 19 Februar. Die Neujahrsfeier, die ebenfalls das wichtigste Ereignis des Jahres ist, dauert etwa zwei Wochen. Während dieser Zeit werden die Städte und Dörfer mit farbigen Laternen, Blumen und grellfarbigen Fahnen geschmückt, auf denen Neujahrsgrüße stehen. Zu den Feiern gehören auch die Löwen- und Drachentänze, die in einer Parade durch die Straßen ziehen. Die Menschen schließen mit dem alten Jahr und somit auch den enthaltenen Missgeschicken ab indem sie sich gegenseitig beschenken. Die zweiwöchigen Neujahrsfeiern werden in China mit dem Laternenfest, an dem die Kinder mit ihren Laternen durch die Straßen ziehen, beendet. Etwas südlich von China liegt Indien und somit ein weiteres Beispiel für eine ganz andere Neujahrsfeier. Im hinduistischen Indien wird der Jahreswechsel, Divali oder Lichterfest genannt, mit fünf Festtagen gefeiert. Divali findet im Hindu-Monat Karthika statt, welcher bei uns Oktober oder November entspricht. Dieser Monat bringt einen neuen Mond, aber auch ein neues Jahr mit sich, welches mit Abbrennen von Feuerwerk beginnt, das die Geister der Toten vertreiben soll. In Indien ist es üblich, dass man seine Schulden vom alten Jahr begleicht und sich gegenseitig beschenkt. Das sind nur wenige Beispiele, wie Neujahr auf der Welt gefeiert wird. Doch so unterschiedlich der Zeitraum des Jahreswechsels ist oder so verschieden er auch gefeiert wird, gibt es doch eine elementare

Gemeinsamkeit nämlich mit dem alten vielleicht nicht so erfolgreichem Jahr abzuschließen und sich neue Ziele zu stecken. Wir von der Redaktion wünschen euch, dass ihr alle eure Ziele erreicht und einen freudigen Jahreswechsel erleben dürft.

